

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters

Beteiligung:

Betreff:

Europäisches Bürgerforum

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. Mai 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	06.05.2009	Ö	() ja () nein	
Gemeinderat	20.05.2009	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen bezüglich des Europäischen Bürgerforums zur Kenntnis.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 06.05.2009

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 20.05.2009

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Förderung des direkten Austauschs mit Entscheidungsträgern und Förderung der Dialogkultur
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Visionen der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger nach Mindeststandards und Chancengleichheit
UM 4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Europäisches Bürgerforum

Die Bürgerforen in Deutschland sind Teil eines deutschland- und europaweiten Bürgerbeteiligungsprozesses zur Zukunft Europas, der mehrere tausend Menschen einbinden und über begleitende Online-Prozesse europaweit miteinander vernetzen will.

Das Netzwerk „aktion europa“ will den Erfahrungen, Meinungen und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Europa eine Plattform bieten, sich in direktem Austausch mit Entscheidungsträgern aus Politik und Gesellschaft aktiv in den europäischen Dialog einzubringen und gemeinsam Bürgererklärungen zu verfassen, die in die Politik einfließen sollen.

Ziel der Bürgerforen ist es, Europa vor Ort erfahrbar zu machen, einen Bezug zwischen der Europäischen Union und der Lebenswirklichkeit der Menschen herzustellen sowie den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Entscheidungsträgern zu intensivieren.

Die in den Bürgerforen erarbeiteten Ergebnisse werden in Form von Bürgererklärungen veröffentlicht und den Politikerinnen und politischen Entscheidungsträgern der kommunalen, landes-, bundes- und europäischen Ebene übergeben. Die Politik ist gehalten, die Wünsche und Forderungen der Foren ernst zu nehmen und sich konstruktiv-offen mit ihnen auseinander zu setzen. Auf diese Weise kann die gefühlte Distanz vieler Bürgerinnen und Bürger zu Europa verringert und zunehmende Politikverdrossenheit abgebaut werden.

Schließlich braucht organisierte Bürgerbeteiligung neben Dialog und Vernetzung auch eine kontrollierte Umsetzung der Forderungen, damit das Engagement nachhaltig wirksam werden kann. In diesem Sinne ist der Gemeinderat gefordert, die Heidelberger Bürgererklärung aufzugreifen und in den zur Debatte stehenden Politikfeldern auf die Anregungen und Forderungen einzugehen.

Europäisches Bürgerforum Heidelberg

Bei dem Bürgerforum wurden zufällig 60 Heidelberger Bürgerinnen und Bürger ausgewählt, um über das Thema „die wirtschaftliche und soziale Zukunft Europas“ zu diskutieren und ihre Anliegen in gemeinsamen Erklärungen festzuhalten. Mit der Vorbereitung und Durchführung der Bürgerforen wurde die Europäische Akademie Berlin beauftragt.

Das Europäische Bürgerforum in Heidelberg fand am Freitag, 6. Februar 2009, von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr und Samstag, 7. Februar 2009, von 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr statt.

Die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgte über eine Zufallsauswahl unter demographischen Gesichtspunkten aus dem Einwohnermelderegister Heidelbergs.

Die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger bildeten insgesamt sechs Arbeitsgruppen, wobei jeweils zwei Gruppen zum selben Unterthema (Sozialstandards, Umwelt, Migration und Chancengleichheit) diskutierten. Jede Gruppe wurde von einem Tischmoderator angeleitet. Zum Ende der Gruppensitzung wurden dann jeweils Papiere erarbeitet, die Stellungnahmen, Fragen und Forderungen beinhalteten.

Danach stellte der/die für jede Gruppe benannte Sprecher/in die Ergebnisse im Plenum vor. An jede Gruppenpräsentation schloss sich eine kurze Diskussion an.

Der Moderator Herr Prof. Dr. Stratenschulte (Leiter der Europäischen Akademie Berlin), sorgte sodann dafür, dass die Debatte in eine Erklärung mündete, die die Auffassungen und Forderungen seitens der Teilnehmer/innen an die Politik beinhaltete.

Diese Erklärung wurde abschließend Herrn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Frau Landtagsabgeordnete Theresia Bauer, Herrn Achim Gaier vom Auswärtigem Amt und dem Stellvertretenden Leiter der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union, Herrn Eyke Peveling übergeben.

Im Anschluss wurde Zeit gewährt, im Plenum beziehungsweise mit den bereits erwähnten Repräsentanten aus der Politik über einzelne Punkte der Erklärung zu diskutieren.

Neben der Informationsvorlage für den Heidelberger Gemeinderat wurde über die Heidelberger Bürgererklärung durch Frau Landtagsabgeordnete Theresia Bauer im Landtag Baden-Württemberg berichtet.

Abschließend fand am 28. und 29. März die „Europäische Bürgerkonferenz in Deutschland 2009“ im Weltsaal des Auswärtigen Amtes in Berlin statt. Hierbei waren auch zwei Heidelberger Bürgerinnen und Bürger eingeladen worden, die nun an der bundesweiten Konferenz teilnehmen durften. Auch hier war das Ziel sich auszutauschen und eine Bürgererklärung zur wirtschaftlichen und sozialen Zukunft zu formulieren.

gez.

Dr. Eckart Würzner

Anlage zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Bürgererklärung zur wirtschaftlichen und sozialen Zukunft Europas